

Siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken wird.

Jesaja 65,17

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Matthäus 6,10

Ich erinnere mich an eine Frau, der ich begegnet bin, als ich noch im Studium war. Sie erzählt von Ängsten. Und davon, dass sie beim Vaterunser einen Satz auslässt. Diesen Satz: „Dein Wille geschehe.“ Sie sagt: Das ist eine Generalvollmacht. Die ich Gott dann gebe. Wer weiß, was Gott mir dann noch alles schickt. Manches, was ich erlebt habe, reicht mir. Das war schwer genug. Und jetzt soll ich im Voraus schon ja dazu sagen: „Dein Wille geschehe?“ Nein. Vor diesem Satz habe ich Angst. Den lasse ich aus. Den bete ich nicht!“ –

Ich kann sie verstehen. Es gibt Situationen, da ist dieser Satz ein schwerer Satz. Ich denke an Jesus. Im Garten Gethsemane. Wo er ringt. Mit Tränen. Sich durchringt. Und dann diesen Satz sagt: Dein Wille geschehe. Und ans Kreuz geht. -

So viele Kreuze in dieser Welt. So viele durchkreuzte Hoffnungen. So viele, die durchmüssen durch schwere Zeiten. Nicht nur in Corona Zeiten.

Kann man da ernsthaft sagen: Dein Wille geschehe? Bei all dem, was passiert?

Aber ist all das, was passiert, Gottes Wille?

Und wenn es nicht sein Wille ist, was an Ungutem passiert - warum tut er nichts dagegen? Wenn er doch könnte!?! -

Ich kann nur von mir erzählen. Ich glaube an einen, Gott, der einen neuen Kosmos und eine neue Erde will. So sieht es Jesaja.

Was Jesaja beschreibt, ist paradiesisch. Ein Ort der Freude, wo es keine Schmerzen mehr gibt. Keine Tränen. Wo keine Kinder mehr sterben. Wo sogar Wolf und Lamm friedlich beieinander wohnen.

Ich glaube an einen Gott, der möchte, dass sein Wille geschieht. Aber so: wie im Himmel auf Erden.

Himmel ist im Vaterunser nicht der Sky – wo die Wolken ziehen und die Satelliten kreisen. Himmel ist heaven. Jene andere Dimension, die die unsere umgibt und durchdringt. Dort wo Gottes Willen

Wirklichkeit ist. Wo er wohnt. Und wir einmal Wohnung finden. -

Glaube ich, dass in diesem Himmel schlimme Dinge passieren? Nein.

Ich glaube, dass dieser Himmel himmlisch ist.

Wenn ich also bete: Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf

Erden – dann bitte ich, dass diese Erde ein Stück himmlischer wird.

Wenn ich das ernsthaft bete, bin ich nicht Zuschauer. Der distanziert sagt: Mach mal Gott. Sondern einer, dem das wichtig ist in seinem Leben. Weil Leid mich berührt und angeht.

Ich glaube an einen Gott, dem es wie Jesus den Magen umdreht, wenn er das Leid der Menschen sieht. Weil er uns leiden kann. Und deshalb

zu uns kam. Und deshalb eben einen neuen Kosmos und eine neue Erde schaffen wird.

Ich weiß nicht, warum diese Erde immer noch so ist wie sie ist. Und wir Menschen neben allem Guten, eben auch Abgründe in uns tragen. Aber dass ich an keinen Willkürgott glaube, das weiß ich. Und dass wir gewürdigt sind und wertgeschätzt, daran mitzuarbeiten, dass es schon jetzt auf Erden ein bisschen himmlischer wird. Nicht, weil wir Engel in den Garten oder auf der Kommode stehen haben. Sondern weil wir für andere wie Engel sein und werden können. Und deshalb mit unserem Tun ganz in dem sind, was wir beten: Dein Wille geschehe.

In diesem Sinne ein gutes Hinübergehen vom Alten in das Neue. Mit Vertrauen, Hoffnung und Liebe. Fühlen Sie sich umarmt in dieser merkwürdigen und alles anderen als einfachen Zeit,

ihr Klaus Hoffmann